



BOTSCHAFTER VON UNGARN

Herrn Thomas Kaspar
Chefredakteur „Frankfurter Rundschau“

Herrn Moritz Döbler
Chefredakteur „Rheinische Post“

Herrn Thomas Fricker
Chefredakteur „Badische Zeitung“

cc:
Herrn Ulrich Krökel
Freier Osteuropa-Korrespondent

Berlin, den 28. April 2020

Sehr geehrte Herren Chefredakteuren,

in Ihren Zeitungen wurde am 22. April 2020 ein Schreiben von Herrn Ulrich Krökel mit unterschiedlichen Titeln aber mit dem gleichen Inhalt veröffentlicht, das unter anderem behauptet, dass Ministerpräsident Viktor Orbán in der Corona-Krise „sich auf frisches Geld aus Brüssel freut“ (aus der sogenannten „Corona Response Investment Initiative“, CRII). Diese *Fake News* wurde letzte Woche schon in einem anderen deutschen Blatt veröffentlicht.

Wie schon der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Frans Timmermans zuletzt im Rahmen einer Videokonferenz über die Herausforderungen der Corona-Krise bestätigte, möchte auch ich Sie darüber informieren, dass nach der CRII, kein einziger Mitgliedstaat auch nur einen einzigen weiteren Cent an zusätzlichen finanziellen Quellen erhält. Vom „frischen Geld“ und zusätzlichem „Geschenk“ ist daher keine Rede: Vielmehr hat die Europäische Kommission im Sinne des Vertrages und des gegenwärtigen MFR Elemente zur Flexibilität bei der Verwendung der fälligen Beträge eingeführt. („*No new money, but frontloading and directing existing funds to corona related challenges will lead to better health and economic outcomes than spending it as originally foreseen.*“.)



BOTSCHAFTER VON UNGARN

Obwohl gerade die zu Anfang erwähnte Berichterstattung meine These bezüglich des Fake News Monopols bestätigt, hoffe ich dennoch, dass mein Schreiben dazu beitragen kann die offenen Fragen um dieses Thema zu klären.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie vor allem gute Gesundheit und verbleibe auf einen weiteren konstruktiven Dialog hinarbeitend,

mit freundlichen Grüßen

Dr. Péter Györkös